

## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Laudenbach und Hoffmann (AfD)**

**und**

## **Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz**

### **Stand und Umsetzung der Pläne des Ministerpräsidenten für die Energieversorgung der Thüringer Glasindustrie**

Anfang Juli dieses Jahres ließ der Ministerpräsident drei Vorschläge verlautbaren, wie die Thüringer Glasindustrie von Erdgas auf Strom umsteigen könne und verkündete, diese prüfen zu lassen. Es handelt sich dabei um Vorschlag a), die geplante Südlink-Trasse anzuzapfen und für die Glasindustrie in Südthüringen ein eigenes Gleichstromnetz aufzubauen oder Vorschlag b), die Glasindustrie über das bestehende Wechselstromnetz zu versorgen und dazu die 380-Kilovolt-Leitung "Thüringer Strombrücke" auszubauen oder Vorschlag c), Investitionen in die Selbstversorgung der Unternehmen mit Strom aus sogenannten erneuerbaren Energien vorzunehmen, verbunden mit einer Zusammenarbeit mit den Thüringer Pumpspeicherkwerken. Zur Prüfung des Vorschlags habe der Ministerpräsident die Universität Ilmenau und die Thüringer Energie- und Greentec-Agentur beauftragt, heißt es in Medienberichten.

Das **Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz** hat die **Kleine Anfrage 7/3942** vom 10. Oktober 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. Dezember 2022 beantwortet:

1. Auf welche Vorüberlegungen und Vorinformationen stützte sich der Ministerpräsident, als er im Juli die genannten Vorschläge der Öffentlichkeit präsentierte und inwieweit war dies mit den zuständigen Ministerien abgesprochen?

Antwort:

Die Vorschläge beziehungsweise Prüfaufträge gehen zurück auf Gespräche mit den Unternehmen der Glasindustrie, mit den betroffenen Ressorts der Landesregierung, mit Wissenschaftlern der Universität Ilmenau und einer Kontaktaufnahme mit der Bundesnetzagentur.

2. Inwiefern waren die drei Vorschläge im Vorhinein mit den jeweils von einer möglichen Umsetzung Betroffenen und den im Falle einer Umsetzung zu beteiligenden Entscheidungsträgern in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik abgesprochen?

Antwort:

Die Vorschläge waren kommuniziert. Da es sich aber erst um Vorschläge beziehungsweise Prüfanfragen handelte, konnte es noch keine Absprachen zu deren Umsetzung geben.

3. Welche Kenntnisse über Reaktionen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik auf die Verlautbarung der genannten drei Vorschläge hat die Landesregierung und welche Einschätzungen der Machbarkeit liegen der Landesregierung von den Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik vor?

Antwort:

Die Vorschläge wurden in mehreren Videokonferenzen mit den Vertretern der Glasindustrie, Ressortvertretern, Vertretern der Technischen Universität Ilmenau, Vertretern der Netzbetreiber und Vertretern aus dem parlamentarischen Raum vorgestellt und besprochen. Die Reaktionen waren weitgehend aufgeschlossen und positiv, insbesondere bezüglich einer verstärkten Anbindung der Glasindustrie an das Wechselstromnetz und dem Ausbau der Eigenstromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Die Landesregierung steht im Dialog mit der Glasindustrie und setzt sich für Rahmenbedingungen ein, die eine Dekarbonisierung ermöglichen.

4. Wie stellt sich die Landesregierung die mögliche Umsetzung der drei Vorschläge im Detail vor (bitte unter jeweiliger Beschreibung der technischen, ökonomischen, ökologischen, politischen und finanziellen Herausforderungen und deren Lösungsmöglichkeiten)?

Antwort:

Diese Frage kann derzeit noch nicht beantwortet werden, da die rechtlichen Prüfungen und fachlichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind.

5. Welche Aufträge zur Prüfung der Realisierbarkeit der genannten Vorschläge hat die Landesregierung an wen erteilt und welche Kosten sind damit jeweils verbunden?

Antwort:

Aufträge wurden noch nicht erteilt. Kosten sind insoweit noch nicht angefallen. Die Überprüfung der Vorschläge b) und c) wird jedoch in Kooperation mit der Technischen Universität Ilmenau in Kürze beginnen und ein entsprechender Vertrag geschlossen werden. Dafür werden voraussichtlich Kosten in Höhe von circa 62.000 Euro anfallen.

6. Wie ist der Stand der angekündigten Prüfungen der genannten drei Vorschläge beziehungsweise welche Prüfungsergebnisse liegen der Landesregierung vor und seit wann?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 4 wird verwiesen. Die Variante a) aus den Vorbemerkungen (Anzapfen der Su-edLink-Trasse) wird jedoch aus zeitlichen und technischen Gründen auf Rat der Fachleute derzeit nicht weiterverfolgt. Prüfungsergebnisse liegen insofern nicht vor. Mit ersten Prüfungsergebnissen zu den Varianten b) und c) wird frühestens im 2. Quartal 2023 gerechnet.

7. Wie schätzt die Landesregierung die Wahrscheinlichkeit ein, dass einer der Vorschläge tatsächlich realisiert wird (mit Begründung) und welchen Zeitplan verfolgt die Landesregierung hierbei?

Antwort:

Eine solche Einschätzung ist belastbar derzeit nicht möglich. Auf die Antwort zu den Fragen 3, 4 und 6 wird verwiesen.

8. Welchen Beitrag kann die mögliche Umsetzung eines der Vorschläge zur Sicherung der Energieversorgung der Thüringer Glasindustrie in der aktuellen Energiekrise nach Auffassung der Landesregierung leisten?

Antwort:

Auf die Antwort zu Frage 7 wird verwiesen.

Siegesmund  
Ministerin